

Beilage zum „Enztähler“ No. 161.

Samstag, den 31. Dezember 1870.

Amtliches.

Revier Schwann.

Am Dienstag den 3. Jan. 1871

Morgens 9 Uhr

wird das Anrücken einer Partie Stammholz und Gerüststangen (Scheidholz der Guten Neufas und Dobel) hier auf der Revierkanzlei veranordnet.

Schwann, 30. Dez. 1870.

Revieramt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Wohnungsveränderung.

Geehrtem Publikum und meinen werthen Kunden bringe zur Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und das von mir erkaufte frühere Schuhmacher Gull'sche Haus am Bronnenweg bezogen habe, wo ich mich bestens empfohlen halte.

Jakob Fr. Baumann,
Schuhmacher.

Säger-Gesuch.

Es werden 2 Säger gesucht, welche dem Bauholz- und Hartholzsägen vorstehen können. Es wird Affordarbeit zugesichert und kann der Verdienst auf 5—6 fl. wöchentlich bei beständiger Arbeit zugesichert werden.

Näheres bei Berthold Schmitt,
Den 28. Dez. 1870.

Abtzmühle
bei Darlanden.
Amt Karlsruhe.

Plane von Paris

bei

Jak. Meeh.

Nach der Composition des Kgl. Geh. Hofrathes und Professors der Medicin Dr. Harleß gefertigt, haben sich die Stollwerf'schen Brust-, Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungenentzündungen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

Kalender. Ein für den Bauernstand äußerst praktischer Kalender ist im Verlage von Albert Koch in Stuttgart unter dem Titel „Der Schwäbische Bauernfreund“, zu Ruh und Lehr des Bauernstandes herausgegeben von Friz Möhrli (Preis 12 kr.) erschienen. Derselbe hat auch in diesem neuen Jahrgange seine specielle Aufgabe „das Verständniß der Landwirtschaft und die Liebe zu seinem Berufe unter dem Bauernstande zu fördern“ streng gehalten und empfehlen wir denselben unsern Lesern zur Anschaffung.

Die Wacht am Rhein

für den zweistimmigen Schulgebrauch bei

Jak. Meeh.

Der Lehrer Hinkende Note

beginnt seinen 71. Jahrgang. An Ausführlichkeit wird er wohl von keinem Kalender übertroffen. Auch heuer ist eine Lotterie mit demselben verbunden und es sind Prämien von 10—100 Thlr. ausgesetzt. Der Lehrer Hinkende behandelt in seinem unterhaltenden Theile die weltgeschichtlichen Ereignisse des Jahres 1870 in feiner bekannter gemüthlichen, ansprechenden, volksthümlichen und zugleich belehrenden Weise. Die Erzählungen gewinnen durch Illustrationen sehr an Interesse.

Zu haben bei

Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Lampenschirme, einfache und sehr elegante in schönster Auswahl empfiehlt
Jak. Meeh.

Illustrierter Familien-Kalender

für 1871. 15. Jahrgang.

Mit einem in Stahl gestochenen Titelbild: „Hasche mich!“

Preis 15 Kr. Südd. Währg.

Enthält 64 Seiten Text mit über 70 in den Text gedruckten Illustrationen, darunter sind auch ganzseitige Bilder. Für Viele ist dieser Kalender von bedeutendem Werth schon allein durch das Messen- und Märkte-Verzeichniß und durch seine gemeinnützigen Tabellen. Ueber den Krieg Deutschlands gegen Frankreich bringt der Kalender eine ebenso interessante als für Jedermann verständlich gemachte Darstellung nebst vielen dazu gehörigen Illustrationen und Portraits.

Die dem Kalender als Gratis-Beigabe angeheftete

Grosse colorirte Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa

ist mit allen durch den Krieg berühmt gewordenen Ortschaften bis auf die kleinsten herab ergänzt worden.

Trotz dieser auffallenden Reichhaltigkeit ist der Preis wie früher geblieben.

Der Kalender ist vorräthig in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern.

Die Verlagsbuchhandlung v. A. H. Payne in Leipzig.

Zu beziehen von Otto Niecker in Pforzheim und bei Jak. Meeh.

Formulare zu Schuldklagschreiben
empfehlt **Jak. Meeh.**

Fremdenbücher, (Nachbücher) für
Wirthe, empfiehlt **Jak. Meeh.**

Kalender
auf 1871 empfiehlt **Jak. Meeh.**

Die Württemberger
in dem Feldzug gegen die Franzosen 1870.
Preis 6 kr. bei **Jak. Meeh.**

Begleitbriefe für Postsendungen;
Eisenbahnfrachtbriefe für Eilgüter und gewöhn-
liche Güter, bei **Jak. Meeh.**

Gesangbücher, Rezebücher, Testamente und
alle sonstige Schulbücher bei **Jak. Meeh.**

Photographie-Rahmen
empfehlt. **Jak. Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Offiziell. Versailles, 28. Dez. Von Mont Avron wurde das Feuer unserer Belagerungsartillerie heute nicht erwidert, nur die Forts feuerten. Am 26. Dez. erreichte die erste Armee in Verfolgung den Feind in der Gegend von Bapaume. Die Zahl der Gefangenen hat sich noch vermehrt.

Berlin, 28. Dez. Die Provinzialcorrespondenz schreibt bezüglich der Beschiesung des Mont Avron, es handle sich dabei noch nicht um die Beschiesung der Stadt Paris, ja noch nicht unmittelbar um Beschiesung der Forts, wohl aber um die wirksame Einleitung dazu. So bald der Mont Avron genommen, werde nicht blos das Vorgehen gegen die nächstliegenden Forts wesentlich erleichtert, sondern auch die Beschiesung nahegelegender Stadttheile ermöglicht. Die große Aufgabe werde jetzt um so sicherer ausgeführt werden, je weniger die Belagerungsarme irgend woher einen Angriff von außen zu besorgen habe.

Die Verkündigung der neuen Reichsverfassung erfolgt, so bald die Genehmigung der Bundesverträge mit den Südstaaten endgültig erfolgt ist. Bald nach der Verkündigung dürften die Reichswahlen ausgeschrieben werden.

Danzig, 22. Dez. Zur Frage der Kriegskontributionen liefert die Danz. Ztg. aus der Geschichte der Stadt Danzig folgenden Beitrag: Eine Petition an Napoleon I. um Nachlaß der enormen der Stadt Danzig aufgebürdeten Lasten, zählt die Leistungen auf, welche dieselbe während der franzöf. Okkupation allein in 3 Jahren von 1807—1810 zu tragen hatte. Dieselben bestanden in Folgendem: Kontribution beim Einmarsch der franzöf. Truppen 20 Mill. Franks = 22. Mill. Danziger Gulden (1 Dz. fl. = 7 1/2 Sgr.; dabei ist der höhere Geldwerth zu berücksichtigen); bei Abschluß des Traktats über Wiederherstellung der jetzigen Verfassung 10 Mill Frks. = 11

Mill. fl.; Abzug an den Waaren, die à Conto der Kontribution geliefert wurden, 2 Mill. fl.; baare Auslagen für Verpflegung der Garnison zc. 11,500,000 fl.; Kasernen, Lazarethe und Ankauf der k. Gebäude 2,500,000 fl.; Ausgaben der einzelnen Einwohner für Einquartirung der Offiziere, Soldaten zc. wenigstens 5 Mill. fl.; Verlust des Territoriums für Einquartirung, Fourage, Pferde und Wagen 3,000,000 fl.; Verlust durch Abrennen der Vorstädte, Bombardement und Brand 6,000,000 fl.; Summa 63,000,000 fl. Nicht eingerechnet die fast dreijährige Hemmung des Seehandels und Konfiskation der Schiffe in England. Danzig hatte damals in seinem ganzen Bezirk nicht mehr als 80,000 Einw.

Württemberg.

Stuttgart, 28. 6. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Alterspräsident Feher verliest ein königl. Rescript, wonach v. Weber zum Präsidenten ernannt wird; derselbe nimmt den Präsidentenstuhl ein, macht auf die große Zeit aufmerksam, in der die Stände tagen.

Schweiz.

Der Berner „Bund“ theilt ein Schreiben eines schweizerischen Militärarztes mit, worin Beschwerde geführt wird über unerhörte Verletzungen der Genfer Konvention, deren sich die Franzosen neuerlich schuldig gemacht.

Ausland.

Bardebonne, 25. Dezbr. Die letzte Scheidewand des Mont Cenis-Tunnels ist heute Nachmittag 4 Uhr genau in der Tunnelmitte durchschnitten.

Post-Anweisungen.

A. Württemberg.

Durch die württembergischen Poststellen werden Einzahlungen bis zum Betrage von 100 fl. zur Wieder-Ausbezahlung an einen bestimmten Empfänger im Wege der Postanweisung vermittelt. Hierzu werden gedruckte Couverts verwendet, welche bei den Poststellen zu beziehen sind, und in welche Briefe eingelegt werden können. Neben dem tarifmäßigen Briefporto wird noch eine Gebühr erhoben:

bis 25 fl. einschließlich . . . 3 kr.
über 25 fl. bis 100 fl. einschl. 6 kr.

es würde also z. B. eine Einzahlung von 25 fl. nach Calmbach 4 kr., eine solche nach Stuttgart 6 kr., eine solche über 25 fl. bis 100 fl. nach Calmbach 7 kr. und nach Stuttgart 9 kr. kosten. Ueber die Einzahlung wird dem Absender ein Aufgabeschein unentgeltlich ertheilt.

B. Norddeutscher Bund, Bayern und Baden.

Seit dem 1. Jan. 1868 ist das Postanweisungssystem auch auf den Verkehr mit erwähnten Ländern ausgedehnt worden. Es können Beträge bis 87 1/2 fl. gleich 50 Thaler, einbezahlt werden. Hierzu werden gedruckte Kartons verwendet, auf welchen der Absender beliebige Bemerkungen machen kann, dagegen kann ein Brief nicht beigegeben werden.

Die Gebühr beträgt bei Einzahlungen bis zum Betrage

von 43 3/4 fl. = 25 Thlr. . . . 7 kr.
über 43 3/4 fl. bis 87 1/2 fl. = 50 Thlr. 14 kr.

Sowohl im innern als ausländischen Verlehr wird Vorausbezahlung des Porto verlangt, will jedoch die Bezahlung desselben dem Adressaten überlassen werden, so ist der Portobetrag zum Voraus an der schuldigen Summe abzuziehen.

Dem Publikum kann diese Einrichtung umsomehr empfohlen werden, als dadurch die oft so lästige Verpackung wegfällt und die Uebersendung mittelst Postanweisung stets billiger zu stehen kommt.

Redaktion, Druck und Verlag von **Jak. Meeh** in Neuenbürg.

